

## Fall des Monats August 2021

### Fehlender Defibrillator

**Fall-Nr.**

213830

**Zuständiges Fachgebiet**

Innere Medizin

**Altersgruppe des Patienten**

Senior/in (> 70 Jahre)

**Wo ist das Ereignis passiert?**

Krankenhaus

**Was ist passiert?**

Bei Herzstillstand war kein Defibrillator auf Station verfügbar. Das Gerät musste von einer anderen Station auf der gleichen Etage geholt werden. Dies verzögerte den Reanimationsbeginn um ca. 4 Minuten.

**Was war das Ergebnis?**

verlängerte Basic Lifesupport, Verzögerte Advanced cardiac life Support

**Wo sehen Sie Gründe für dieses Ereignis?**

Mängel in der Ausstattung

**Welche Faktoren trugen zu dem Ereignis bei?**

- Technische Geräte (Funktionsfähigkeit, Bedienbarkeit etc.)

**Wie häufig ist dieses Ereignis bisher ungefähr aufgetreten?**

erstmalig

**Wer berichtet?**

Arzt / Ärztin, Psychotherapeut/in

### **Kommentar des CIRS-Teams des Krankenhauses**

Nach Recherche des CIRS-Teams, ist im Haus nicht auf jeder Station ein Defibrillator vorhanden. Als die Defibrillatoren für unser Haus angeschafft wurden, war es ausreichend auf jeder Etage einen vorzuhalten. Seitdem wurden weitere Defibrillatoren beschafft, um möglichst überall auf einen Defibrillator zurückgreifen zu können. Zwei Stationen sind noch nicht mit einem Defibrillator bestückt. Eine der beiden Stationen soll einen Defibrillator 2021 erhalten. Bei der anderen Station ist eine räumliche Nähe zur benachbarten Station gegeben, weshalb hier eine Anschaffung nicht vorgesehen ist.

### **Kommentar des Anwender-Forums**

Weitere Fragen, die hilfreich sind für die Analyse des Ereignisses:

- War auf der Station unklar, auf welchen Stationen ein Defibrillator vorhanden war und auf welchen nicht?
- Kam das Rea-Team mit einem Defibrillator und wann traf es in diesem Fall ein?

Es ist unklar, ob es eine Vorgabe für Akutkrankenhäuser gibt, wie viele Defibrillatoren wo für welche Flächen oder Abteilungen vorhanden sein müssen.

Die Häuser im Netzwerk richten sich vor allen Dingen nach dem jeweiligen Risiko (radiologische Diagnostik, Herzkatheterlabor, Schmerzzambulanz; je nach Patienten, z. B. Altersstruktur und Risiko u. ä.) oder halten Defibrillatoren immer dann vor, wenn das Rea-Team gerufen wird (und dieses den Defibrillator mitbringt).

Überall dort, wo diese Geräte eingesetzt werden, muss ein regelmäßiges Training durchgeführt werden. In einem Haus wird dies z. B. für alle Mitarbeitenden alle zwei Jahre durchgeführt, in der Kardiologie jedes Jahr. In einem anderen Haus erhalten alle neuen Mitarbeitenden am Einführungstag ein entsprechendes Reanimationstraining.